

Ritterwürden erlangen könnte, sondern die heiligen Stätten bewegten sie dazu. Deshalb ist diese Ritterwürde herrlicher als die anderen.

0402

2. Diese Ritterwürde ist heilig, weil sie am heiligsten Ort der ganzen Welt, an der Stätte der Auferstehung der Herrn Jesus Christus, verliehen wird.

0400

3. Diese Ritterschaft ist geistlich, weil sie nur an solche verliehen wird, die bereut und ein Sündenbekenntnis abgelegt haben und mit dem Sakrament der Eucharistie versehen sind, und weil sie an einem geistlichen Ort von einer geistlichen Person, nämlich einem frommen Frater, verliehen wird.

0406

0396

4. Sie ist die vollkommene, weil diese Ritterschaft nicht mit Lastern vermischt ist. Andere Ritterschaften haben Mißgunst, Zorn, Neid, Hochmut und noch mehr andere Fehler an sich; diese aber ist durch und durch tugendhaft.

0411

0391

5. Diese Ritterschaft ist schicklich. Es schickt sich nämlich sehr wohl, daß ein Christ, der ein Ritter sein will, die Ritterschaft auf jenem Feld empfängt, auf dem sein König gegen den Mächtigsten die Oberhand gewann. Christus aber nenne ich unseren König und die Stätte Golgatha das Feld, auf dem er den Teufel niederwarf.

0451

0351

6. Die Ritterschaft vom heiligen Grab ist die fleckenlose, die reine und unschuldige; denn es klebt kein menschliches Blut an ihr wie an den anderen, die im allgemeinen arg davon befleckt sind, da sie ja gerade dann vergeben werden, wenn viel Menschenblut vergossen wird. <II, 7> Und was für solche Ritter besonders schlimm ist: Sie erwerben Ritterschaft durch das Blut von Christenmenschen, durch Bruderblut. O diese lästerliche und Gott mißfällige Ritterschaft! David, ein heiliger König, erhielt eben darum nicht die Erlaubnis, den Tempel des Herrn zu bauen, weil er ein Kriegsmann gewesen ist und viel Menschenblut vergossen hat, wie in 1. Chronik 22 und 28 steht. Und doch ist bekannt, daß er kein Blut vergoß außer dem von Unbeschnittenen und Ungläubigen, deren Blut er auf Befehl Gottes, des Herrn, vergossen hat. Wenn also das Blut von Götzendienern diesen heiligen Mann unrein machte, daß er den Tempel nicht bauen durfte, was wird dann das edle Blut gläubiger Christen bewirken, wieviel Unreinheit bringt es demjenigen ein, der es vergießt? Ob es nicht zu einem besudelten und unedlen Ritter macht?

0501

0301

0901

Nicht so unsere makellose jerusalemische Ritterschaft; sie ist nicht von Christenblut befleckt, sondern reinigt eher den Ritter, damit Christenblut geschützt werde. Sie empfangen nämlich die Ritterschaft an der Stelle, wo das unschuldige Blut Christi für alle Menschen vergossen wurde. Deshalb schauern sie vor jeglichem Vergießen von Menschenblut zurück, außer sie werden gezwungen, zur Verteidigung des Blutes Christi schuldiges Blut zu vergießen.

Ende

Anfang

7. Diese Ritterschaft ist vernünftig. Denn die Vernunft gebietet ja, daß unter dem Christenvolk einige da sind, die den Glauben mit dem Schwert schützen, die der Ungerechtigkeit mit Waffengewalt wehren und die Widerstrebenden mit Nachdruck zum Eintreten nötigen. Dies ist die Pflicht der Ritter vom heiligen Grab. Davon aber wird nichts erwähnt bei der Übernahme einer Ritterschaft an einem anderen Ort.